

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 86=106 (1940)

Heft: 9

Artikel: Studie zur Ergänzung unseres Sanitätsdienstes an der Front,
angepasst an die heutige Kriegsführung : Vorwort

Autor: Bircher, Eugen / Clairmont, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-16752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zofingen, September 1940

No. 9/86. Jahrgang

106. Jahrgang der Helvetischen Militärzeitschrift

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung



Journal Militaire Suisse Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Redaktion: Oberstdivisionär E. Bircher, Aarau

Mitarbeiter: Oberst K. Brunner, Zürich; Oberst O. Brunner, Luzern; Colonel F. Chenevière, Genève; Oberst G. Däniker, Wallenstadt; Oberst i. Gst. H. Frick, Bern; Oberst W. Gubler, Frauenfeld; Komm.-Oberstlt. F. Kaiser, Bern; Colonnello E. Moccetti, Massagno; Colonnello M. Montfort, Bern; Capitaine E. Privat, Genève; Oberst M. Röthlisberger, Bern; Capitaine A. E. Roussy, Genève; Oberstkörps-Kdt. U. Wille, Meilen

Adresse der Redaktion: Zeitglocken 2, Bern

Telephon 2 40 44

*Der Versammlung der Schweizerischen Sanitätsoffiziere und
der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie gewidmet.*

Studie zur Ergänzung unseres Sanitätsdienstes an der Front, angepasst an die heutige Kriegsführung

Vorwort

Wir haben in unseren Ausführungen im Junihefte dieser Zeitung darauf hingewiesen, was der Truppenführer vom Sanitätsoffizier verlangen soll. Dieses Verlangen setzt aber auch voraus, dass der Truppenführer sich auch darüber orientiert, was fachtechnisch die Sanitätstruppe und insbesondere die Militärchirurgie zu leisten imstande sind.

Es ist daher für den Truppenführer geboten, sich auch mit diesen Dingen zu befassen. Früher, bis 1914 (!), wurde anlässlich der Schiess-

schulen in Wallenstadt den Truppenkommandanten zu Instruktionsszwecken auf diesem Gebiet ein bescheidener Unterricht in Form von Belehrungsschiessen über die Waffenwirkung auf tierisches und menschliches Gewebe geboten.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch erreicht, dass die kombattanten Offiziere einen Begriff über Aussehen und den nicht immer erquickenden Anblick der Kriegsverwundungen erhielten. Dieses Märchen aus alten Zeiten ist leider vorbei.

Um den Truppenführern aller Grade einen gewissen Ersatz für diesen Ausfall zu bieten, publizieren wir hier eine Studie von Oberstlt. Matter, Divisionsarzt der 5. Division, die er sorgfältig aus der diesbezüglich erschienenen Kriegsliteratur zusammengestellt hat. In der nachfolgenden Einführung fassen wir kurz das zusammen, was im diesjährigen Chirurgenkongress in Berlin hierüber niedergelegt wurde.

E. Bircher.

* * *

Die folgenden Ausführungen von Oberstleutnant M a t t e r stellen in verdienstlicher Weise die Richtlinien zusammen, die sich aus dem Weltkrieg und ganz besonders aus dem Polenkrieg in sanitätstaktischer und kriegschirurgischer Hinsicht ergeben haben. Dem Verfasser ist seine eigene organisatorische Tätigkeit als Arzt der 5. Division in erster Linie die Grundlage gewesen. Sie war glänzend unterstützt durch die Erfahrungen, Ansichten und Vorschläge des Kommandanten der 5. Division, Herrn Oberstdivisionär B i r c h e r, dessen kriegschirurgisches Interesse durch neueste Eindrücke und letzte ihm gebotene Erfahrungen bereichert wurde.

In chirurgisch-technischer Hinsicht kam ergänzend hinzu der Operationskurs für die chirurgisch geschulten Aerzte der 5. Division, in dem die wichtigsten Eingriffe an der Leiche geübt wurden. Es hat sich dabei gezeigt, dass auch diesen Uebungen viel Interesse abgewonnen werden kann, wenn sie dem Weltgeschehen und der Pflicht gehorchend mit brennender Fragestellung und grösstem Eifer ausgeführt werden.

P. Clairmont.

* * *